

Geschäftsbericht

2017



www.gwrueti.ch





The background of the page features a soft-focus photograph of a residential building with a brown tiled roof and several solar panels mounted on it. In the upper left corner, there are branches of cherry blossoms in full bloom, with light pink flowers and green leaves. The sky is a clear, pale blue. The overall aesthetic is clean and modern, suggesting a focus on sustainable living and energy.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	4
Energie- und Werkkommission	5
Elektrizitätsversorgung	6
Elektroinstallationen	8
Gasversorgung	10
Wasserversorgung	12
Management-Systeme nach Norm ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015	14
Umweltbericht	15
Betriebsausflug	16
Vermischtes in Kürze	18
Personelles	19
Bilanz / Erfolgsrechnung	20 / 21

Editorial

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Ein Blick in die Website der Werke zeigt, dass sich diese, nebst der Hauptaufgabe die Versorgungssicherheit im Bereich Strom, Gas und Wasser zu gewährleisten, auch im grünen Bereich engagieren; Photovoltaik, thermische Sonnenkollektoren, Energieberatungen, Erdgasfahren, Elektromobilität, Ökostrom und Biogas sind Stichworte dazu. Themen wie Ökologie und Umwelt beschäftigen die GWR schon seit längerem, nicht erst seit der Abstimmung vom 21. Mai 2017 bzw. dem Ja zur Energiestrategie 2050 durch die Stimmbevölkerung.

Beispielsweise ermöglichen die GWR ihren Kunden das Fahren ohne Benzin und Diesel. Im Juni 2004 konnte in Rüti erstmals ein gasbetriebenes Fahrzeug betankt werden. Ziel war es damals und heute, der Rütner Bevölkerung den sauberen und günstigen Treibstoff zur Verfügung zu stellen. Die Tankstelle gewährleistet ein einfaches und sicheres Betanken. Seit 2009 stellen die GWR zudem eine Stromtankstelle für Elektrofahrzeuge zur Verfügung. Am 13. November 2014 wurde vor dem GWR-Gebäude die erste Schnell-Ladestation im Zürcher Oberland installiert. Im Geschäftsjahr 2017 wurde diese mit einem geeigneten Zahlssystem (bewirtschaftet durch energy4drive) nachgerüstet. Elektroautos werden bekanntlich vorwiegend zu Hause aufgeladen. Die Elektroinstallations-Abteilung unterstützen Firmen, Immobilienverwaltungen und Privatkunden mit massgeschneiderten Lösungen.

Bei diesem, dem steten Wandel ausgesetzten vielfältigen Thema Energie, gehört das Beraten, Aufklären und Informieren ebenfalls zu den Aufgaben eines Energiedienstleisters. So organisierten beispielsweise die GWR und e-mobile zusammen den Anlass „Mobilität und Solarstrom“ vom Samstag, 24. Juni 2017. Dabei konnte den zahlreichen Besuchern eine kompetente und umfassende Plattform geboten werden.

Die GWR sind selber auch im grünen Bereich innovativ unterwegs. Sei es mit dem eigenen Fahrzeugpark, der hauptsächlich aus gasbetriebenen und elektrischen Fahrzeugen besteht oder auch der Nutzung der Sonnenenergie auf dem Werksgebäude. Der Eigenbedarf an Energie wird nach wie vor durch Biogas und Naturstrom gedeckt.

Die GWR unterstützen ihre Kundschaft nicht nur im Strom- und Wärmebereich sondern auch in der Mobilität. Sie bieten umweltfreundliche Ansätze und Lösungen – www.gwrueti.ch.

An dieser Stelle bedankt sich die Betriebsleitung bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kundinnen und Kunden, Kommissionsmitglieder sowie Partnern und wünscht allen viel «Drive» bei der Bewältigung der Energiewende.

Gemeindewerke Rüti

Hugo Brändle
Betriebsleiter



Energie- und Werkkommission



Mitglieder für die Amtsdauer 2014 – 2018:

Stimmberechtigte Mitglieder

Markus Maeder, Präsident
Marie-Therese Büsser, Vize-Präsidentin
Peter Feucht
Ruedi Heimlicher
Christian Berndt
Roberto Pascolo
Hans Rüegg

Auswärtige Mitglieder

Beat Amstutz, Hinwil
Hans Müller, Dürnten
Peter Nägeli, Bubikon

Mitglieder der Gemeindewerke

Hugo Brändle, Betriebsleiter
Reto Grünenfelder, Leiter Finanzen

Die Energie- und Werkkommission befasste sich an den zehn Sitzungen im Jahr 2017 u.a. mit folgenden Geschäften:

- Diverse Kredite für Sanierungen und Leitungsbau Elektrizität, Gas und Wasser
- Festlegung der Strom- und Gaspreise
- Abnahme der Jahresrechnung 2016 und Budget 2018
- Abnahme diverser Bauabrechnungen
- Erarbeitung der Gasstrategie
- Kredit für Ersatz Leitsystem und Aussenstationen im Bereich der Elektrizitätsversorgung
- Vernehmlassung der neuen Gemeindeordnung
- Diverses (u.a. Strombeschaffung; Zahlungssystem der E-Ladestation)

Geschäftssitz

Werkstrasse 27, 8630 Rüti ZH

Gründungsjahr

1897

Anzahl Mitarbeiter

29, davon zwei in der GWVZO und drei Lehrlinge

Zweck

Die Gemeindewerke Rüti planen, erstellen, betreiben und unterhalten die Verteilnetze und Anlagen Strom, Gas und Wasser in ihrem Versorgungsgebiet und versorgen die Kunden mit Elektrizität, Gas und Wasser. Zudem betreiben sie eine Elektroinstallationsabteilung. Weitere Geschäftstätigkeiten, im Sinne von ergänzenden Dienstleistungen, sind möglich.

Zertifizierungen

Managementsysteme
2002–Einführung ISO 9001:2008
2008–Einführung ISO 14001:2004
2017–Umstellung auf neue Norm:
ISO 9001:2015 und 14001:2015

Weitere Dienstleistungen

- Pikettdienst rund um die Uhr
- Öffentliche Beleuchtung
- Temporäre Anschlüsse für Anlässe, Weihnachtsmarkt, Weihnachtsbeleuchtung, Chilbi etc.
- Energieberatung
- Solarstrombörse
- Verkauf von Naturstrom
- Verkauf von Biogas
- Betrieb, Unterhalt und Verwaltung der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland (GWVZO)

Elektrizitätsversorgung



Statistik Stromversorgung

Energie Vertrieb	67,9 Mio. kWh
Energie Transport (Netz)	71,8 Mio. kWh
Trafostationen eigene	37
Verteilkabinen	376
Strommessstellen	8947
Öffentliche Beleuchtung: (Anzahl Leuchten)	
Gemeindestrassen Rüti	1279
davon LED	350
Gemeindestrassen Tann	293
davon LED	97
Kantonsstrassen	397

Stromabgabe 2017

Die Stromabgabe sank im Bereich Energie Transport gegenüber dem Vorjahr um 0.9 GWh von 72.7 GWh auf 71.8 GWh. Seit 2014 liefern die Gemeindewerke Rüti 100 % erneuerbare Energie. Dies wird mit dem Zukauf von Herkunftsnachweis-Zertifikaten (HKN-CH) erreicht.

Solarstrom

Die beiden Photovoltaik-Anlagen von Herrn Dr. Stickelberger und vom Obstbaubetrieb Oswald beliefern die Rütner Solarstrombörse mit Solarstrom. Im Berichtsjahr konnten 49 Kundinnen und Kunden mit insgesamt rund 10428 kWh Solarstrom beliefert werden. Vielen Dank für dieses treue Engagement.

Naturstrom

Es wurden rund 1,1 Mio. kWh Naturstrom basic sowie 378000 kWh Naturstrom star an gesamthaft 231 Kundinnen und Kunden abgegeben.

Einführung des Zahlensystems an der E-Ladestation

Seit 2009 stellen die Gemeindewerke Rüti eine Stromtankstelle für Elektrofahrzeuge zur Verfügung. Am 13. November 2014 wurde vor dem Werkgebäude die erste Schnell-Ladestation im Zürcher Oberland installiert. Ein geeignetes Zahlensystem stand zu diesem Zeitpunkt noch nicht zur Verfügung. Am 2. Februar 2017 fand nun die Gründungsversammlung des Vereins energy4drive statt. Vertreter von rund einem Dutzend Energieversorgern waren anwesend. Energy4drive bezweckt die Förderung und Koordination der Nutzung von Stationen zum Laden von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Die Gemeindewerke Rüti sind ebenfalls Mitglied dieses Vereins. Die gesamte Administration, Datenpflege und Verrechnung erfolgt deshalb über energy4drive.

Um eine reibungslose und unkomplizierte Ladung an der GWR-Schnell-Ladestation zu erlangen, lässt man sich am besten registrieren. Entweder mittels Download der App im Google Play- resp. Apple Store oder einfach über





die Webseite www.energy4drive.ch. Im eigenen Loginbereich kann über eine Kreditkarte ein beliebiger Betrag auf das Prepaid-Konto geladen werden. Danach wird ein Willkommensschreiben zusammen mit der RFID-Karte, welche eine Ladung zusätzlich vereinfacht, versendet. Als Nutzer/in von energy4drive profitiert man von attraktiven Konditionen:

Die Grundgebühr pro AC – Ladung beträgt 1 Franken, diejenige von einer DC-Ladung 2 Franken.

Die Kosten pro bezogene Kilowattstunde liegen bei 29 Rappen. Bei den GWR wird die Ladestation mit Energie aus CO₂ neutraler Stromproduktion versorgt.

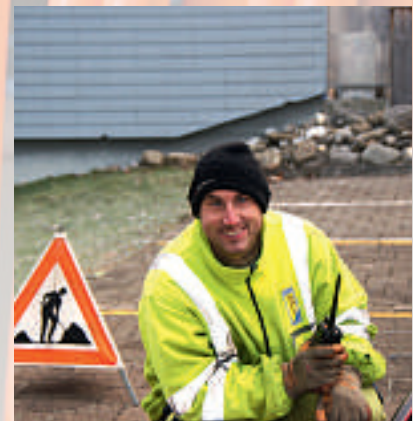
City-Touch - Smarte Beleuchtung

Das CityTouch LightPoint ist ein innovatives Lichtmanagement-System zur Steuerung und Verwaltung der öffentlichen Beleuchtung. Bereits im Geschäftsbericht 2015 berichteten die GWR über das Pilotprojekt, wobei in der Falken- und Haltbergstrasse in Rüti 23 remote-Leuchten installiert wurden. Mit eingebauter SIM-Karte werden sie via Mobilfunknetz angesteuert und sind so aus der Ferne voll dimm- und schaltbar.

Erste Auswertungen zeigen folgendes Bild: Dadurch, dass die Leuchten in der Nacht ganz ausgeschaltet werden, ist die Reduktion des Energieverbrauchs trotz Dimmbarkeit an einem kleinen Ort. Im Vergleich konnten so nur marginale Energiekosten eingespart werden. Die LED-Technologie an sich ist bereits sehr energieeffizient. Für einen Lichtpunkt rechnet man heute mit ca. 20 Watt.

An spezifischen Orten wie beispielsweise im Dorfkern beim Amthaus kann es durchaus Sinn machen mit remote-Leuchten zu arbeiten. Bei Veranstaltungen, wie einem Weihnachtsmarkt, könnte der Lichtbedarf flexibel gesteuert werden. Flächendeckend wird man jedoch bis auf weiteres in Rüti konventionell mit LED-Licht ausleuchten.

Trafostation Guldistud



Herkömmliche veraltete Leuchte



Moderne neue LED Leuchte



Elektroinstallationen



Statistik Elektroinstallationen

Kleine und mittlere Projekte

CHF 522 092.00

Arbeiten für den Betrieb intern

CHF 116 177.00

Piketteinsätze 41

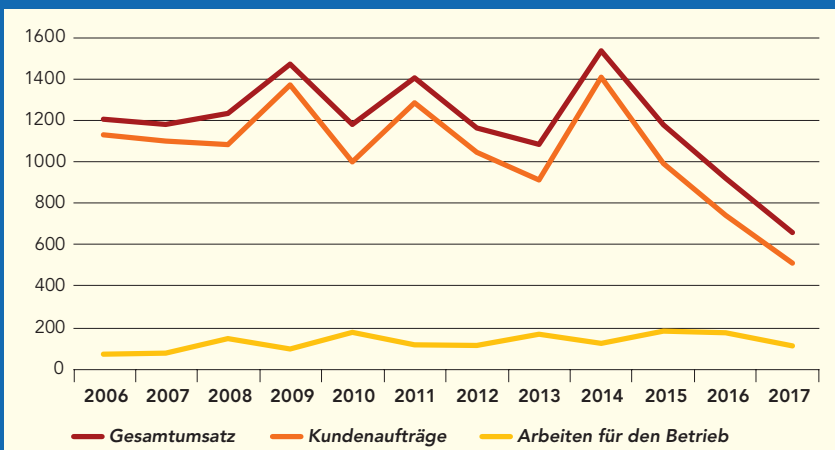
Umbau Tankstelle an der Rapperswilerstrasse

Im Mai 2017 starteten die Umbauarbeiten der Tankstelle sowie des Shops. Die Mitarbeiter der Abteilung Elektroinstallationen waren involviert beim Kassensystem, Internet, Überwachung, Alarmierung, Beleuchtung sowie die Werbebeleuchtung. Ab 2. Mai war die gesamte Anlage ausser Betrieb. Bereits am 5. Mai konnten die Fahrzeuge wieder betankt werden. Die Arbeiten im Shop dauerten etwas länger. Die Eröffnung folgte am 12. Mai. Viele Handwerker aus verschiedensten Branchen arbeiteten auf engstem Raum zusammen. Die Koordination sämtlicher Aufgaben sowie das Zusammenführen und Abstimmen aller elektrischer Komponenten war eine besondere Herausforderung.



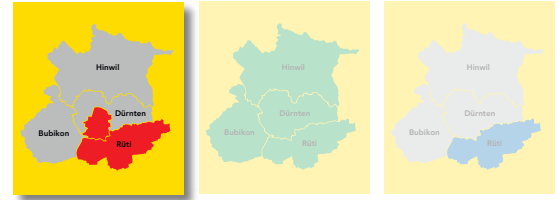
Verursachergerechte Abrechnung in einem Mehrfamilienhaus

Vereinzelt gibt es im Versorgungsgebiet der Gemeindewerke Rütli noch Gebäude, die eine zentrale Messung von Strom aufweisen. Eine Liegenschaft mit 20 Wohneinheiten wurde im Berichtsjahr auf Einzelmessung umgerüstet. Geeignete Zähler wurden evaluiert und in den einzelnen Wohnungen installiert. Die vorhandenen Rohrdimensionen und Platzverhältnisse liessen eine zentrale Zählermontage im Keller nicht zu. Pro Tag konnten fünf Verteilungen inklusive der

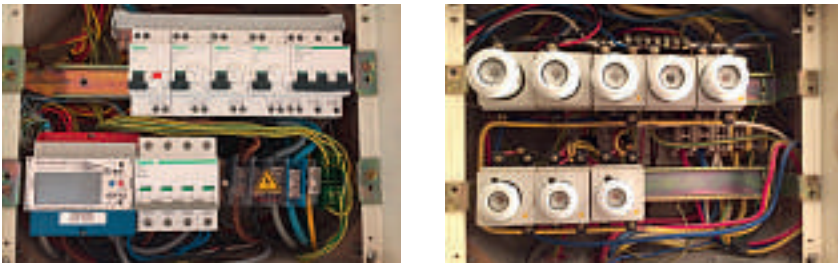


Elektroinstallationen Gesamtumsatz (in CHF 1000.00)

Im 2017 waren die GWR in der Abteilung Elektroinstallationen vorübergehend mit einem kleineren Team im Einsatz.



Zuleitungen erstellt werden. Vorbereiten konnten die Monteure die Arbeiten nicht, da jede einzelne Verteilung vor Ort angepasst und verdrahtet werden musste. Damit in Zukunft für die Ablesung nicht jeder Mieter selber die Stände den Gemeindewerken zukommen lassen muss, ist in einem weiteren Schritt geplant, eine Fernauslesung zu ergänzen. So können dann die Daten im Verrechnungssystem der GWR automatisch erfasst werden. Den Mietern kann damit eine verursachergerechte und unkomplizierte Abrechnung gewährleistet werden.



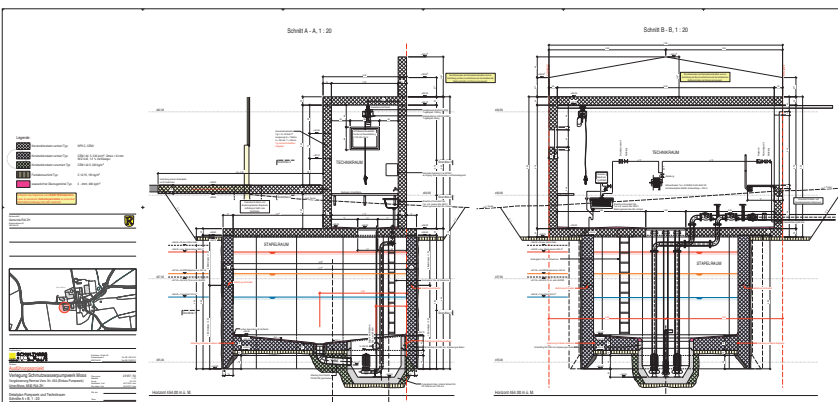
Neubau Mehrfamilienhaus

Bei diesem Auftrag konnten die Auszubildenden einen Neubau von A bis Z miterleben. Dieses Projekt war interessant und forderte spannende Arbeiten. Die Beleuchtung erfolgte in LED, sei es in den Zimmern, den Kellerräumen, dem Treppenhaus oder auch für die Fassadenbeleuchtung. Die Eigentümer sowie die Mieter profitieren von einer Eigenverbrauchsregelung. Die vor Ort produzierte Energie kann von jedem Mieter genutzt werden. Es erfolgt eine transparente Abrechnung.



Schmutzwasserpumpwerk

Für die Gemeinde Rüti durften die GWR die elektrischen Arbeiten für ein Schmutzwasserpumpwerk planen und ausführen. Speziell waren diese Installationen, da sich der Stapelraum (Kapazität von zwei Tagen) unterirdisch in einer Ex-Zone (explosiv) befindet. Entsprechend überlegt mussten die LED-Leuchten sowie Fühler gewählt und eingesetzt werden.



Service

Der Einsatz von LED Leuchtmitteln macht Sinn. Immer mehr 1:1 Lösungen können ohne Helligkeitseinbußen realisiert werden. Grosse Energieeinsparungen sind garantiert. Hier nur ein Beispiel:
 Vorher $4 \times 35 \text{ W} = 140 \text{ W}$ // Neu $4 \times 3.1 \text{ W} = 12.4 \text{ W}$ bei identischem Licht



Gasversorgung



Statistik Gasversorgung

Gasumsatz	134,8 Mio. kWh
Gasnetz	138 km
DRM	
(Druckreduziermessstationen)	6
DR (Druckreduzierstationen)	15
Gaszähler	2637
Anzahl Zuleitungen	2313
Neue Gaskunden	
angeschlossen	38
Leitungsdefekte	3

erdgas 
biogas

Absatzsteigerung

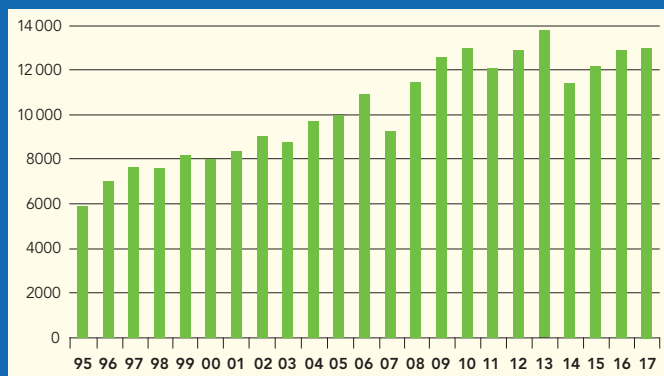
Der Gasverkauf der GWR ist im Jahr 2017 von 133.2 GWh auf 134.8 GWh, resp. 12 915 513 m³ gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die kühlen Temperaturen zurückzuführen.

Einführung eines neuen Erdgas/Biogas Standard-Produktes

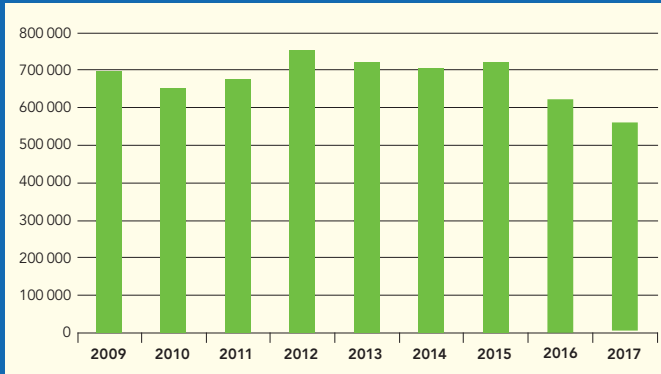
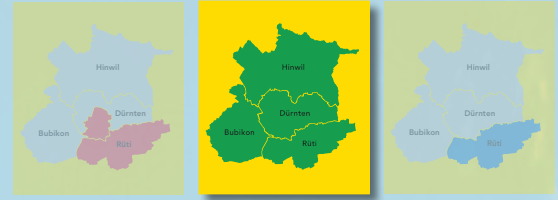
Die GWR fördern schon seit längerem zusammen mit ihren Kundinnen und Kunden die erneuerbaren Energien und leisten mit ihren Produkten einen spürbaren Beitrag zum Klimaschutz. Die positiven ökologischen Auswirkungen sind am Grössten, wenn ein Produkt, das sehr viele Kundinnen und Kunden beziehen, umweltfreundlicher wird.

Mit einem neuen Standard-Produkt (95/5) wurde ein weiterer Schritt in diese Richtung gemacht. Ab 1. Januar 2017 mischen die GWR dem Erdgas generell 5 % Biogas bei. Selbstverständlich haben die Kundinnen und Kunden weiterhin die Wahlfreiheit, ihren Anteil an Biogas individuell weiter zu erhöhen (upgraden) oder aber wieder auf 100 % Erdgas zurückzusetzen (downgraden).

Aufgrund der Marketingmassnahmen sowie der breiten Akzeptanz in der Bevölkerung freuen sich die Verantwortlichen der GWR über den beachtlichen Biogas-Absatz im Berichtsjahr. Dieser ist im Bereich Wärme von 1.02 GWh auf 5.63 GWh gestiegen.



Gasverkauf 1995 bis 2017 in 1000 m³/Jahr



Nutzung als Treibstoff

Absatzentwicklung in kWh an der Tanksäule Rapperswilerstrasse
(1 kg = 14,14 kWh)



Absatz als Treibstoff im 2017

Der Treibstoff-Absatz ist im Jahr 2017 von 623 590 kWh auf 560 881 kWh gesunken. Das entspricht ca. 39 666 kg oder ca. 3645 Tankfüllungen à 15 kg. Die Absatzzahlen stagnieren seit einigen Jahren. Das ist eigentlich schade, denn auf der Umweltliste der Fahrzeuge nehmen die Gasfahrzeuge regelmässig die ersten Plätze ein.

Erdgas-/Biogasfahrzeuge

Diese Fahrzeuge verursachen keinen Feinstaub und stossen deutlich weniger Stickoxide aus als Dieselfahrzeuge. Erdgas ist rund 30 Prozent günstiger als Benzin oder Diesel. An Schweizer Gastankstellen wird ein Gemisch aus rund 80 Prozent Erdgas und 20 Prozent Biogas getankt. Da das Biogas in der Schweiz aus biogenen Abfallstoffen hergestellt wird, ist diese Gasmischung ein sehr umweltfreundlicher Treibstoff – die CO₂-Emissionen von Gasfahrzeugen liegen rund 40 Prozent unter jenen von Benzinern. Allerdings ist die Nutzlast von Gasfahrzeugen wegen der etwas schwereren Technik tiefer als jene von Benzin- oder Dieselmotoren. Aufgrund der tiefen Treibstoffkosten rechnen sich Gasfahrzeuge insbesondere bei hohen Jahresfahrleistungen.

Bei der Lieferwagen- und Auto-Umweltliste belegen die Erdgas-/Biogasfahrzeuge regelmässig mehrere Plätze in den Top Ten. Bei den Hochdachkombis sind dies der Fiat Panda Van 0.9 Twin Air NP, der Opel Combo 1.4 CNG sowie der VW Caddy 1.4 TGI BMT. Bei den Personenwagen belegt Platz 1 der VW Polo 1.0 TGI, Platz 2 der Seat Ibiza 1.0 TGI und Platz 3 teilen sich der VW eco up! 1.0 MBT CNG, der Skoda Citigo 1.0 MPI CNG und der Seat Mii 1.0 MPI Ecofuel CNG.

Fördergelder

Beim Neukauf eines Erdgas-/Biogasfahrzeuges werden inzwischen oft direkt von den Fahrzeughändlern Erdgasprämien zugesichert. Sollte dies nicht der Fall sein, unterstützen die GWR nach wie vor die Käuferinnen und Käufer mit einem Förderbeitrag von CHF 1000.00.



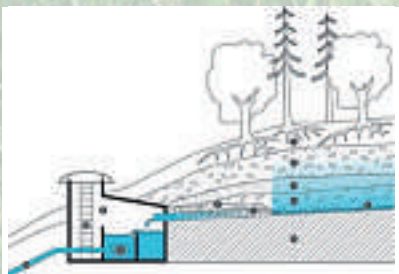
Wasserversorgung



Statistik Wasserversorgung

Wasserförderung	882 760 m ³
Leitungsnetz	100,0 km
Quellwasser	ca. 24%
Grundwasser	ca. 48%
Seewasser	ca. 28%
Reservoire	3
Pumpwerke	2
Quellgebiete	4
Hydranten	530
Wasserzähler	2269
Neuanschlüsse	28
Öffentliche Brunnen	18
Wasserleitungsdefekte	5

Der Wasser-Verkauf hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. Er stieg von 806 138 m³ auf 809 430 m³. Die mittelfristige Tendenz bleibt jedoch weiterhin abnehmend.



Versorgungssicherheit in Rüti

Wasser ist eines der vielfältigsten Elemente auf unserem blauen Planeten. Weil Wasser in unserem Alltag selbstverständlich ist, erkennen viele nicht mehr, dass es die Grundlage und der Ursprung allen Lebens ist. Wasser ist eine bedrohte Ressource, aber auch ein chemischer Stoff mit faszinierenden Eigenschaften, die sich erst auf den zweiten Blick offenbaren.

Die GWR versorgen die knapp 12000 Einwohner von Rüti mit qualitativ hervorragendem Trinkwasser. Das Leitungsnetz weist eine Länge von rund 100 km auf. Jährlich fließen ca. 900000 m³ Wasser durch diese Leitungen. Die Abgabemenge an Trinkwasser beträgt pro Kopf und Tag durchschnittlich 200 Liter (inkl. Industrie / 2017).

Das Trinkwasser setzt sich aus Quell-, Grund- und Seewasser zusammen. Das Grundwasser wird aus den Pumpwerken Reckholderboden und Wagen (SG) bezogen.



PW Reckholderboden



PW Wagen

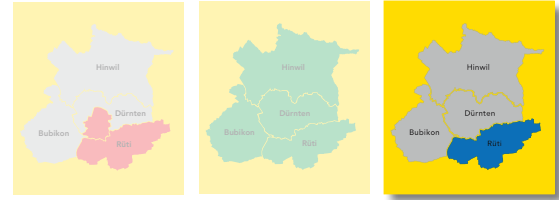
Für die Aufbereitung des Seewassers ist die Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland besorgt. Die Gemeindewerke Rüti haben die Option 5000 m³ Seewasser pro Tag zu beziehen. Zwei Reservoire von total 4260 m³ für die untere Druckzone und ein Reservoir von 1300 m³ für die obere Druckzone dienen als Speicher.

Quellwasserfassung

Der Regen fällt auf den Boden und versickert durch eine Schicht aus Humus (fruchtbare Erde) und weiter durch Schichten aus Kies und Sand. Das Wasser fliesst einer undurchlässigen Schicht aus Lehm oder Fels entlang und sucht einen Ausgang. An dieser Stelle werden Sickerröhren eingebaut, die mit vielen kleinen Löchern versehen sind. Damit diese nicht verstopfen, werden grobe Steine darüber gelegt. Das Wasser fliesst durch die Sickerröhren in die Brunnenstube, welche aus zwei Kammern besteht. In der Ersten bleibt der im Quellwasser mitgeführte Sand liegen. In der Zweiten befindet sich ein feines Sieb, das den letzten Schmutz zurückbehält. Eine dicke Röhre leitet nun das saubere Quellwasser zum Reservoir (Wasserspeicher).

Grundwasserfassung

Vor vielen Tausend Jahren wurden vor allem im heutigen Schweizer Mittelland grosse Kies- und Schottermassen abgelagert. Der Porenraum dieses Materials bildet ein gewaltiges Speichervolumen. Grundwasser muss im Gegensatz zum Quellwasser gepumpt werden. In den Wänden des Brunnen-



schachtes sind in der Grundwasser führenden Schottererschicht kleine Schlitzte angebracht, damit das Wasser in den Schacht einfließen kann. Das Grundwasser wird dann an die Oberfläche hochgepumpt. Dort findet wenn nötig eine schonende Entkeimung durch UV Licht statt. Das Trinkwasser kann nun ins Versorgungsnetz eingespeist werden, manchmal wird es auch direkt ins Reservoir zur Speicherung geleitet. Im Reservoir fließt es zuerst in die Löschkammer, das ist ein Notvorrat für Brandfälle, und dann in die Hauptkammer. Über die Hauptleitungen gelangt das Trinkwasser anschliessend in die Haushalte und zur Industrie.

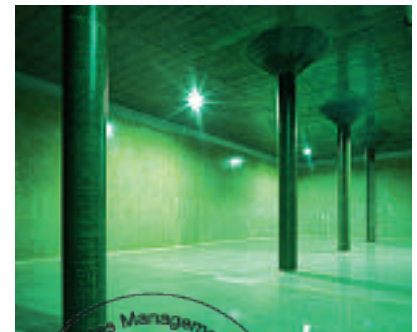
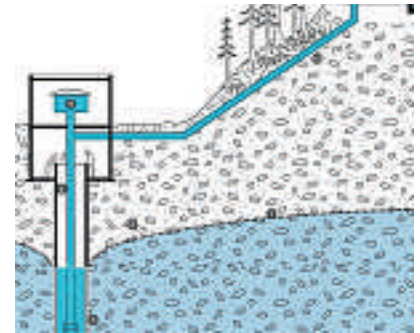
Seewasseraufbereitung

Grund- und Quellwasser vermögen den Wasserverbrauch in der Schweiz alleine nicht abzudecken. In der Anlage Mühleholzli der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland (GWVZO) zwischen Oetwil am See und Stäfa durchläuft das Seewasser eine mehrstufige Aufbereitung und Reinigung. Das Wasser aus dem Zürichsee wird in zirka 30 Metern Tiefe gefasst und in das Wasserwerk hochgepumpt. Aus Qualitätsgründen wird es immer auf PH-Wert, Temperatur, Trübung und Leitfähigkeit überprüft. Das Flockungsmittel fällt Schwebestoffe aus. Das Wasser passiert einen Schnellfilter (Quarzsand), die Ozonstufe und anschliessend einen Aktivkohlefilter. Zur Sicherheit wird oft noch wenig Chlordioxid beigemischt, damit das Trinkwasser auf dem Weg in die Haushalte nicht mehr verkeimen kann.

Wasserqualität / Qualitätssicherung

Härte und Nitratgehalt sind beim Quell- und dem Grundwasser jahreszeitlichen Schwankungen unterworfen und unterscheiden sich je nach Wasserherkunft und den Einflüssen in den jeweiligen Einzugsgebieten. Die Quell- und Grundwasser haben eine Härte zwischen 27 und 35 °f, das Seewasser liegt bei 14.2 °f. Daraus ergibt sich für Rüti eine Wasserhärte von ca. 28 - 32 °f.

Die Qualitätssicherung wird durch verschiedene Aufgabenbereiche gewährleistet. Zum einen wird ein spezielles Augenmerk auf die Schutzzonen und deren Einhaltung gerichtet, zum anderen werden die Mitarbeiter der GWR stetig weitergebildet, um die immer wachsenden Aufgaben kompetent und erfolgreich auszuführen. Darin werden sie zudem durch das im Jahr 2002 eingeführte Qualitäts-Managementsystem ISO 9001 sowie seit 2008 durch das Umwelt-Managementsystem ISO 14001 unterstützt.



Management-Systeme nach Norm ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015



ISO 9001 und 14001

Im April 2017 erfolgte das Audit zur Umstellung auf die neuen Normen. Diese revidierten Normen behandeln wesentliche Themen hinsichtlich Verbesserung, Nutzen und Einsatzkonzepten der betreffenden Managementsysteme in den heutigen Umfeld- und Wettbewerbsbedingungen. Man findet sie vor allem im Prozessmanagement, dem risikobasierten Denken sowie der Abstimmung mit der strategischen Richtung oder mit dem Wissen der Organisation. Die Verantwortlichen der GWR wollten diese Themen frühzeitig angehen und gewinnbringend für die Organisation implementieren. Aus diesem Grund fand das Audit 2017 bereits auf Basis der neuen Normen statt. Die GWR wurden erfolgreich zertifiziert.

Mitarbeiterschulung

An der Mitarbeiterschulung vom 20. Januar wurde spezifisches Wissen anlässlich eines Postenlaufes vermittelt respektive vertieft. Einerseits wurde der Stapler andererseits Kleingeräte unter die Lupe genommen. Handhabung inklusive praktische Übungen sowie die Wartung wurden erläutert, SUVA Normen studiert und auf Gefahren aufmerksam gemacht. Danach folgte ein Informationsblock mit Rück- und Ausblick des Betriebsleiters.

Zur zweiten Mitarbeiterschulung vom 14. Juli wurden drei Mitarbeitende des Regio 144 eingeladen um die Module Trauma und Verbrennungen zu schulen. Blutungen wurden gestillt, Rücken- und Kopfverletzungen beurteilt sowie Verbrennungen erstversorgt. Ganz nach dem Motto «Zuerst die Arbeit – dann das Vergnügen» folgte nach dem lehrreichen Nachmittag das gemütliche Beisammensein bei Wurst, Brot und Bier.

Basic Life Support (BLS) / Refresher Kurs im Regio 144

In einem Notfall hilft nur schnelles und kompetentes Handeln. Deshalb wird im Refresher-Kurs aufgefrischt, wie man bereits mit einfachen Mitteln sinnvoll helfen und Leben retten kann. Ebenso wird den Teilnehmenden gezeigt, wie diese sich selber in gefährlichen Situationen helfen können. Am 23. März besuchten die Mitarbeiter/innen der GWR das Regio 144 und wurden entsprechend geschult und über die neuen Richtlinien aufgeklärt.

Schulung «Arbeiten unter Spannung»

In Zusammenarbeit mit einem externen Spezialisten, Herrn Hanspeter Carli von electrosuisse, fand am 31. Oktober der Kurs «Arbeiten unter Spannung» bei den GWR vor Ort statt. Es konnten so die eigenen Anlagen und Modelle aus der Praxis in den Kurs mit einbezogen werden. Die kleinen Gruppen boten die Gelegenheit die Teilnehmer intensiv zu schulen. Dadurch konnten auch individuelle, persönliche Fragen gestellt werden.

Pikettschulung bei der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland (GWVZO)

Dieses Jahr erfolgten die Pikettschulungen jeweils individuell. Das ganze Jahr über waren immer wieder Mitarbeiter der Gemeindewerke Rüti im Mühleholzli und liessen sich unter anderem über die Filterspülungen, Störfälle, Bedienung Leitsystem (Steuerung), Erneuerungen der Anlage etc. informieren und schulen.

Umweltbericht

Erhalten Sie hier einen Überblick der umweltrelevanten Tätigkeiten, für die sich die GWR im 2017 u.a. eingesetzt haben:

- **Unterstützung des Programms zur Erhaltung von Energiestadt GOLD**
- **Die Stromlieferung an die Rütner Bevölkerung**
besteht seit 2014 aus 100 % erneuerbarer Energie (Wasserkraft HKN-CH Zertifikate)
- **Eigenverbrauch 100 % Naturstrom Naturemade star**
Die Gemeindewerke Rüti bestätigen, dass sie ihren Energie-Bedarf mit Naturstrom star aus zertifizierter Produktion aufgewertet haben, d.h. es wurden 31 598 kWh Naturstrom star bezogen.
- **100 % Biogas zum Heizen und Autofahren**
Ihren Bedarf an Erdgas zum Heizen und als Treibstoff werteten die GWR mit 100 % Biogas auf, d.h. es wurden 94 465 kWh Biogas zum Heizen und 49 900 kWh Biogas als Treibstoff bezogen.
- **Aktive Mitarbeit beim Programm «EVU in Gemeinden»**
- **Anlass «Mobilität und Solarstrom» vom Samstag, 24.6.2017**
Die Gemeindewerke Rüti organisierten zusammen mit e-mobile einen Event zum Thema Mobilität und Solarstrom. Das Wetter war perfekt für eine Ausstellung. Die geschätzten 300 bis 400 Besucher/innen waren interessiert und nutzten die Gelegenheit um Elektro- und Erdgas/Biogas-Fahrzeuge Probe zu fahren. Fahrzeuge der Marken BMW, Hyundai, Mitsubishi, Nissan, Renault, VW, Toyota, Audi und Fiat standen zum Vergleich und Probefahren auf dem Platz. Des Weiteren wurde über die Solartechnologie und Speicherung sowie das Energiemanagement informiert. An mehreren Ständen konnte man sich die Funktionsweise von Ladestationen, vor allem für den privaten Gebrauch, erklären lassen und über die Förderprogramme von Photovoltaikanlagen gaben die Verantwortlichen der Energiestadt Auskunft. Der Anlass war rundum ein voller Erfolg.



Betriebsausflug



6. Oktober - auf den Spuren des Fuchses

Im traditionellen 3-Jahres-Turnus fand im Oktober der Betriebsausflug der Gemeindewerke Rüti statt. Die 25 Teilnehmer/innen trafen sich morgens um 6.45 Uhr am Bahnhof Rüti und wie immer war das Ziel der Reise unbekannt. Erster Umsteige- und gleichzeitig auch Kaffee-Halt wurde am Bahnhof Rapperswil getätigt. Im Caffè Spettacolo verköstigte sich die Reisegruppe mit Sandwiches und Kaffee. Gestärkt und voller Tatendrang ging die Reise kurz vor 8 Uhr mit der Südostbahn weiter. Organisator Peter Eggli lüftete noch während der Fahrt das Geheimnis und überraschte alle mit einem «Foxtrail» durch Luzern.

«Foxtrail» ist ein Teamerlebnis. Dabei wird die Stadt zur Spielwiese. Um die Spur des Fuchses nicht zu verlieren, müssen die Teams unterwegs Codes knacken und versteckte Botschaften finden. Aber Achtung, dabei kommt man ganz schön ins Rätseln. Die Hinweise sind verzwickelt, versteckt, doppeldeutig und nur mit Aufmerksamkeit, Cleverness und Teamgeist lösbar.

Noch auf dem Weg nach Luzern wurden 5 Teams mittels Los wild zusammengestellt. In Luzern angekommen, wurde jeder Gruppe der erste Hinweis für die «Jagd nach dem Fuchs» übergeben und los ging es. Die Teams wurden auf unterschiedliche Trails geschickt, welche nebst Fussmärschen auch Tram-, Bus- oder Schifffahrten beinhalteten, um die Spur des Fuchses nicht zu verlieren. Die Stadt Luzern wurde so auf eine andere Art und Weise entdeckt. Sehenswürdigkeiten wie die Kapellbrücke, der Wasserturm, das KKL oder Zyturm wurden selbstverständlich auch erblickt, jedoch immer ein wenig unter Zeitdruck und mit viel Adrenalin im Körper, da jedes Team gewillt war als erstes ins Ziel zu kommen.

Das Sieger-Team traf dann rund 2 ¼ Stunden nach dem Startschuss im Ziel, der «Wirtschaft Zur Ente» ein, wo sie mit einem wohltuenden Apéro belohnt wurde. Die letzte Gruppe brauchte für den Trail etwas mehr als 3 Stunden und bemängelte die schlechte Hinweisgebung, was natürlich von den Sieger-Teams als pure Ausrede abgetan wurde. Während dem Mittagessen wurden die Foxtrail-Erlebnisse angeregt und mit viel Gelächter ausgetauscht und diskutiert.



Nach der Mittagsrast und der währschaften Verpflegung hatte jede/r Teilnehmer/in noch ein wenig Zeit zur freien Verfügung, um sich Luzern noch «stressfrei» und «fuchslos» anzuschauen. Um 15.39 Uhr traten die Gemeindewerke Rüti die Heimreise mit der Südostbahn an, wo man sich dann um 17.20 Uhr in Rüti nach einem ereignisreichen Tag zufrieden voneinander verabschiedete.



Vermischtes in Kürze



Januar – Personalesen

Im mediterran eingerichteten Restaurant Schöneegg in Rüti erwartete die Mitarbeiter/innen der GWR ein geselliger Abend. Ein feines Fondue Chinoise wurde serviert und für etwas Bewegung sorgten die beiden Kegelbahnen im Untergeschoss. Es war ein schöner Abend begleitet von guten Gesprächen, viel Lachen und gemütlichem Beisammensein.



Januar – Pensionierung Hansjörg Hitz

Fast 25 Jahre war Hansjörg Hitz ein treuer, fleissiger und kompetenter Mitarbeiter in der Abteilung Gas/Wasser. Geschäftlich wie privat gibt es viele schöne Erlebnisse, die in Erinnerung bleiben werden. Wir wünschen dir alles Liebe und Gute für die Zukunft.



Dezember – Weihnachtsapéro

Traditionsgemäss sitzt das GWR-Team am letzten Arbeitstag vor Weihnachten bei einem kleinen Apéro zusammen. Gegenseitig wird eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr gewünscht.



Personelles

Jubiläum



Claudia Landolt
10 Jahre
Sachbearbeiterin

Vielen Dank für dein geschätztes langjähriges Engagement für die Gemeindewerke Rüti.
Wir hoffen noch lange auf dich zählen zu dürfen.

Neue Mitarbeiter



Markus Romer
Rohrleitungsmonteur



Aron Bernhardsgrütter
Abt.-Leiter Installations-
kontrolle

Herzlich willkommen in unserem Team. Wir wünschen euch einen guten Start und viel Erfolg und Zufriedenheit in eurem Aufgabenbereich.

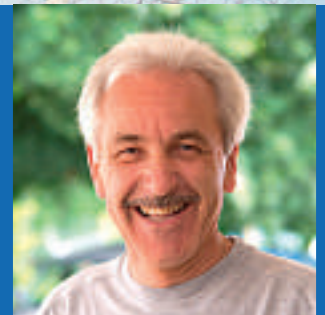
Austritt



Lulfet Jonuzi
Installationskontrolleur Gas

Vielen Dank für deine geleistete Arbeit für die GWR.
Wir wünschen dir beruflich wie privat alles Gute und viel Erfolg.

Pensionierung



Hansjörg Hitz
Stv. Ab.-Leiter Gas/Wasser

Alles Gute, Gesundheit,
Glück und viel Gfreuts!

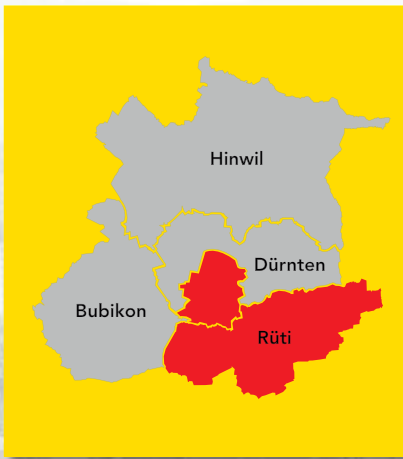
Bilanz

		31.12.2017	31.12.2016
		Beträge in CHF	Beträge in CHF
Aktiven	Flüssige Mittel	4'409'597	3'845'408
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7'415'747	6'497'905
	Vorräte und Angefangene Arbeiten	629'052	544'739
	Aktien und Anteilscheine	4'000	4'000
	Aktive Rechnungsabgrenzung	29'701	22'540
	Finanzvermögen	12'488'097	10'914'592
	Sachgüter Elektrizität	13'150'000	13'248'000
	Sachgüter Erdgas	5'760'000	6'005'000
	Sachgüter Wasser	8'009'000	8'062'000
	Beteiligungen	382'000	425'000
	Investitionsbeiträge GWVZO	656'000	420'000
Verwaltungsvermögen	27'957'000	28'160'000	
Total Aktiven		40'445'097	39'074'592
Passiven	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'030'475	2'459'570
	Langfristige Verbindlichkeiten Politische Gemeinde Rüti	19'164'831	19'990'227
	Passive Rechnungsabgrenzung	351'325	8'067
	Depositen Anschlussgebühren	502'800	812'400
	Fremdkapital	23'049'431	23'270'264
	Ausgleichskonto Elektrizität	3'829'055	3'154'488
	Ausgleichskonto Erdgas	10'127'667	8'687'284
	Ausgleichskonto Wasser	1'847'606	2'061'720
	Jahresgewinn	1'591'338	1'900'836
	Gemeindeeigene Spezialfinanzierungen	17'395'666	15'804'328
	Total Passiven		40'445'097

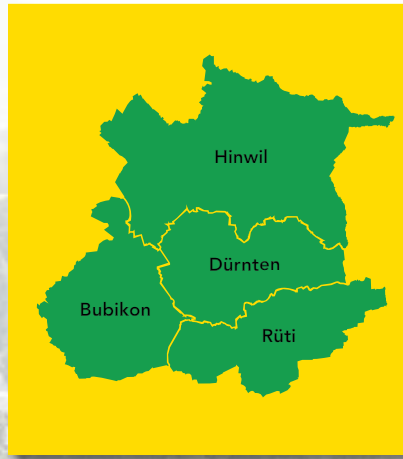
Erfolgsrechnung

	1.1. – 31.12.2017	1.1. – 31.12.2016
	Beträge in CHF	Beträge in CHF
Erträge		
Energie- und Wasserverkauf	21'640'349	21'110'055
Erlöse aus Leistungen	1'245'724	1'416'315
Eigenleistungen	681'345	667'164
Finanzertrag	320'576	325'064
Interne Verrechnungen	3'375'671	3'303'227
Übrige Betriebserträge	574'221	539'848
Betrieblicher Gesamtertrag	27'837'886	27'361'673
Aufwände		
Energie- und Wasserbeschaffung	13'282'316	12'336'472
Materialeinkauf und Leistungen Dritter	1'279'263	1'370'806
Personalaufwand	2'970'233	3'114'052
Instandhaltung der Anlagen und Einrichtungen	1'210'707	1'175'432
Finanzaufwand	523'369	578'922
Abschreibungen	3'243'480	3'286'099
Interne Verrechnungen	3'375'671	3'303'227
Übriger Betriebsaufwand	361'509	295'827
Betrieblicher Gesamtaufwand	26'246'548	25'460'837
Jahresgewinn	1'591'338	1'900'836

Unsere Versorgungsgebiete



Elektrizitätsversorgung



Gasversorgung



Wasserversorgung



Gemeindewerke Rütli

Werkstrasse 27

Postfach 358

8630 Rütli

Tel. 055 251 53 53

Fax 055 251 53 50

sekretariat@gwrueti.ch

www.gwrueti.ch

